

Andere Länder, andere Sitten

Hämikon/Müswangen: Multikulturelles Bannerzunftpaar Raphael Affentranger & Iris Keller

Nach dem Jubiläumszunftjahr zeigt sich die Bannerzunft an der heurigen Fasnacht ganz multikulturell. Das gewählte Regentenpaar Raphael Affentranger und Iris Keller wollen mit ihrem Motto ihre Leidenschaft, die Reiselust auch in der fünften Jahreszeit ausleben und die Narren rund um den Fasnachtsglobus vereinen.

Multikulturell zieht die Bannerzunft im 2019 mit dem jungen Zunftpaar aus Müswangen durch die Narrenwelt. Hautfarbe, Sprache und Pass spielen an der heurigen Fasnacht eine grosse Rolle. „Aus aller Welt sollen sie kommen und sich zu einem freudigen Fasnachtstreiben vereinen“ wünscht sich das Zunftpaar. Jeder kann seine Koffer packen, in eine andere Kultur eintauchen und sie auf närrische Art ausleben. Raphael Affentranger und Iris Keller sind schon viel gereist und haben bereits einige Kulturen kennengelernt. „Mit diesem Motto gelingt es, Alt, Jung und verschiedenste Charakteren zu vereinen“, sind sich die beiden sicher. Das Zünftlern haben beide seit klein intus. Waren doch Affentrangers Eltern seit eh und je in der Zunft und mit dem Motto „im Jahr 2000 mached alli Bööge Musig“ als Zunftpaar unterwegs. Kellers Mutter Ruth amtete bis 2007 elf Jahre im Zunfttrat. So war das heurige Zunftpaar schon als Kind immer bei der Tagwache, beim Wagenbau, an Umzügen oder bei den Zunftballvorbereitungen dabei. Später waren sie oft vollmaskiert am Zunftball mit einer Nummer anzutreffen und mit den MüHas kakaphonische Begleiter der Zünftlerschar. „Wir beide sind als Fasnächtler geboren und dazu erzogen worden“, lachen sie stolz. Fasnacht bedeutet für uns Lebhaftig- und Geselligkeit. Man lernt die Leute anders, lockerer kennen. Man schliesst Bekanntschaften, welche einem sonst vorenthalten worden wären. Fasnacht herrscht in anderen Ländern auch ohne Fasnacht hat das multikulturelle Zunftpaar auf ihrer Weltenbummlerei erfahren.

Fasnächtler total

Im Fasnachtsmonat Februar dürfen der Zunftvater und die Zunftmutter ihren 34. Geburtstag feiern. Raphael Affentranger ist in Hitzkirch und später in Müswangen aufgewachsen. Er ist als Elektromonteur tätig und verbringt seine Freizeit mit Musik machen in der Müswanger Musig am Schlagzeug und trifft sich zum Jamen mit Kollegen. Heimwerken und Geiseln klöpfen im Klöpfklub füllen seine Freizeit nebst dem Reisen aus. Weiter amtet er im Neuuniformierungs-OK 2021 der Müswanger Musig. Iris Keller ist im Kretzhof in Schongau gross geworden und ist gelernte Kauffrau. Zurzeit lässt sie sich zur Personal-Fachfrau mit eidgenössischem Fachausweis weiterbilden. In der Schongauer Musig, wo sie neun Jahre als Präsidentin geamtet hatte, spielt sie die Posaune und hat Anfang Jahr das Präsidium

des OKs Stefanstanz angetreten. Nebenbei bleibt noch genügend Zeit für ihre Hobbies Kochen, Heimwerken, Reisen und die Geselligkeit.

Zunftmitglieder waren die beide bis anhin noch nicht. Doch schmunzelnd verrät das Regentenpaar: „Uns war klar, irgendeinmal holt es uns ein, doch geplant war das Ehrenamt nicht so früh.“ Ohne lange nachzudenken, haben sie als sie von der Zunft angefragt wurden ja gesagt. Lust auf ein neues Abenteuer, der Stolz und die Ehre die Zunftgesellschaft anzuführen, seien für die Zusage ausschlaggebend gewesen. Eher erstaunt waren sie, so jung für eine solche Aufgabe angefragt zu werden. Wir wollen damit zeigen, dass die Zunft kein veralteter Verein ist und dass auch Normalsterbliche in jeder Altersstufe ein solches Amt ausüben können. „Wir werden in jeder Hinsicht bestens vom Zunfttrat und diversen OK-Gruppen unterstützt, wobei wir aber vollumfänglich das Sagen haben“, bestätigen die beiden. Nun finden sie es äusserst interessant, dem Zünflertreiben hinter die Kulissen schauen zu dürfen und zu merken, wie intensiv, spannend und gesellig die Vorbereitungen sind. Ebenfalls erstaunt waren am Bot die Zünftler über die Wahl. Mehrheitlich glaubte man an eine Verarschung, da Affentranger und Keller schon vor ein paar Jahren als Fake-Zunftpaar auftraten. „Für die Versammlung war es erst ein Schock, etwa so, als esse man eine Tomatensuppe, welche nach Banane schmeckt. Wir entsprachen überhaupt nicht den Vorstellungen“, merkt der junge Zunftvater an. Auf den Schock folgte die Freude und überwiegt nun allseits. Auch für das Weibelpaar Felix & Rosmarie Näf passt's bestens. Bloss das Durchmachen der Nächte, wie es das junge Zunftpaar handhabt, bereitet ihnen Mühe.

Kulturschock am Zunftball

Über die ganze Fasnacht wird in der Garage des Zunftpaares ein Beizli betrieben. Die ganze rüdige Zeit soll ein einziges Miteinander sein. Egal wer oder woher man kommt, man will die gute Zeit gemeinsam schätzen. Das Highlight findet bereits am ersten des kommenden Monats auf dem Lindenberg statt. Der Zunftball in Hämikon wird der Auftakt der Multikulturellen Narrenzeit. Dort wird ein Kulturschock erleben, wer einmal um die Welt durch die verschiedenen Zunftländer reist. Ob in der China dekorierten Halle, der mongolischen Kaffeestube, der russisch angehauchten Bar, am amerikanischen Verpflegungsstand oder im kanadischen Aussenbereich. Packt die Koffer und erlebt die zünftigen Kulturtraditionen am Hämiker Zunftball.

Brigitte Hübscher

Zunftball: Freitag, 1. Februar 2019, ab 20.00 Uhr, Turnhalle Hämikon